

Keine Seniorenresidenz

Unterwegs zu Guts- und Herrenhäusern - Folge 86: Ganzkow

Ganzkow (AK). „Wer heute am Ganzkower Gutshaus vorbeikommt, wird feststellen, dass es den meisten seiner Art in Mecklenburg-Vorpommern ähnelt: alt, unansehnlich und mindestens renovierungsbedürftig. Nach dem Willen der Schlossbesitzer Ellen und Karl-Heinz Weller wird sich das bald ändern“, schrieb der Nordkurier im Mai 1994. Noch im gleichen Jahr, hieß es im Beitrag weiter, sollte aus dem einstmaligen herrschaftlichen Haus ein bezugsfertiges Seniorenheim entstehen.

Sechs Jahre später gab es die mit Schwimmbad und Café geplante Residenz für 50 Veteranen noch nicht. Dafür hatte das Haus einen neuen Besitzer: den Berliner Matthias Krippen.

Er erwarb mit Ganzkow ein architektonisch reizvolles Objekt. Der überputzte eingeschossige Fachwerkbau wurde Anfang des 18. Jahrhunderts unter einem klassischen Mansarddach errichtet. Er besteht

aus einem elfachsigen langgestreckten Mittelbau sowie zwei annähernd quadratischen Flügelbauten, die einen sogenannten Ehrenhof schaffen. Das Haus wurde Anfang des 19. Jahrhunderts im Empiregeschmack durchgebaut. Um 1820 erhielt der Schinkel-Schüler Friedrich Wilhelm Buttell, der 1821 von Großherzog Georg als Baumeister nach Neustrelitz berufen wurde, den Auftrag, die Eingangssituation des Schlosses zu verändern.

Buttelle ließ eine Vorhalle mit drei Rundbogen errichten und die Vorderfront mit einem dreiachsigen Mittelrisalit unter flachem Giebel zweistöckig ausbauen. 1920 wurde der ganze Mittelbau nach einem Brand massiv erneuert, wobei man die Innenwände etwas versetzte und den Mittelkorridor unterbrach.

An der Vorderfront erhielt das Mansarddach statt des breiten Buttelschen Aufbaues mit Rundbogenfenster nur einen Frontispitz-Aufbau mit drei

rechteckigen Fenstern. Die Rückseite bekam statt der drei großen Fledermausgauben ein Frontispitz unter Walmdach sowie eine vorgesetzte massive offene Halle.

Bauherr des Ganzkower Herrenhauses war der Obristleutnant Jochim Friedrich von Barner, der das Gut 1688 nach dem Vermögensverfall der Familie von Steffelt erworben hatte. 1794 verkaufte Hauptmann Christoph Ernst von Barner Ganzkow an den Kammerherrn Adam Ernst von Voß, der dem jungen Buttelle den Auftrag zum Umbau gab. 1829 erwarb der Amtmann August Georg Carl Michael die Ganzkower Besitzungen, nachdem er 1810 bereits Ihlenfeld, 1813 Bassow und 1820 Schönhausen gekauft hatte. August Michael wurde am Vorabend der bürgerlichen Revolution in Deutschland geadelt. Seine Familie blieb bis zur Enteignung durch die Bodenreform im Besitz von Ganzkow.

Helmut Borth



Ein Schloss mit barocken Ehrenhof bietet Ganzkow bei Friedland. Auch Mecklenburg-Strelitz berühmtester Baumeister, Friedrich-Wilhelm-Buttelle, hinterließ hier bei einem Umbau seine Spuren.
Foto: Borth